
Beurteilung des Leiters der Hauptverwaltung A Markus Wolf

Dem Leiter der Hauptverwaltung A (HV A), Markus Wolf, wurde in einer Beurteilung vom 30. April 1974 bescheinigt, eine "außerordentlich wertvolle Arbeit" zu leisten. Die Enttarnung des DDR-Spions Günter Guillaume nur wenige Tage zuvor und der damit zusammenhängende Fehlschlag für die HV A kommt in dem Dokument nicht zur Sprache.

Am 15. Dezember 1952 wurde Markus Wolf Leiter des außenpolitischen Nachrichtendienstes. Dabei handelte es sich um die Auslandsspionage der DDR, die unter dem Tarnnamen IWF (Institut für wirtschaftswissenschaftliche Forschung) firmierte und unter strenger sowjetischer Aufsicht stand. Wolf begann damit eine der längsten hauptamtlichen Karrieren in einer Führungsposition im Ministerium für Staatssicherheit und seiner Vorläufer.

Ein Jahr nach der Amtsübernahme von Wolf wurde das IWF in das Staatssekretariat für Staatssicherheit (SfS) bzw. Ministerium für Staatssicherheit (MfS) eingegliedert, 1956 entwickelte sich daraus die Hauptverwaltung A (HV A), umgangssprachlich auch einfach "Aufklärung". Markus Wolf leitete die HV A bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 1986. Seit seiner Berufung zum Chef der Auslandsspionage war Markus Wolf einer der Stellvertreter des Staatssekretärs und später des Ministers für Staatssicherheit.

Erich Mielke wurde 1957 zum Nachfolger von Ernst Wollweber als Minister bestimmt. Markus Wolf blieb bis zu seinem Ausscheiden 1986 einer der Stellvertreter Mielkes. Der politische Hauptgegner der SED war die Bundesrepublik mit West-Berlin. Damit war auch für die Stasi-Auslandsspionage das zentrale "Operationsgebiet" vorgegeben. Die Hauptmethode der DDR-Spionage blieb der Einsatz menschlicher Quellen. Die HV A rekrutierte zahlreiche Bürger der Bundesrepublik als Agenten und schleuste zudem DDR-Bürger mit Spionageauftrag in den Westen. All dies wurde vom Chef der HV A mitgeplant und schlussendlich verantwortet.

Der aufsehenerregendste Spionagefall war der des Kanzleramtsspions Günter Guillaume. Seine Enttarnung am 24. April 1974 veranlasste Bundeskanzler Willy Brandt zum Rücktritt. Das Agentenehepaar Guillaume, das 1956 von der HV A aus der DDR in die BRD eingeschleust worden war, wurde zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Beide kehrten nach ihrer Haftentlassung 1981 in die DDR zurück. Mit einem von der Stasi gedrehten Propagandafilm wurden die Biografien von Günter und Christel Guillaume als Lehrbeispiel gelungener Agententätigkeit der HV A verarbeitet. Titel des Films, nun Teil des Archivs der Stasi-Unterlagenbehörde: "Auftrag erfüllt".

In einer Akte der SED-Kreisleitung im MfS findet sich, eine Woche nach der Enttarnung von Guillaume, eine Beurteilung der Parteileitung vom 30. April 1974 über Markus Wolf, die ihm "eine außerordentlich wertvolle Arbeit..." bestätigt, ohne den Fall Guillaume zu erwähnen.

Signatur: BStU, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 1812, Bl. 134-135

Metadaten

Dienst Einheit: Parteiorganisation A, Urheber: SED-Kreisleitung
Parteileitung Datum: 30.4.1974
Rechte: BStU

Beurteilung des Leiters der Hauptverwaltung A Markus Wolf

Parteiorganisation A
Parteileitung

Berlin, den 30. 4. 1974

Beurteilung

des Genossen Generalleutnant Wolf, Markus
geb. am 19. 01. 1923

BStU
000109

BStU
000134

Genosse Wolf leistet als Leiter der Hauptverwaltung A eine außerordentlich wertvolle Arbeit bei der Aufklärung der feindlichen Pläne gegen unsere Republik und die sozialistische Staatengemeinschaft sowie bei der Stärkung des ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Potentials.

Es geht in seiner Arbeit stets von den Beschlüssen der Partei und Regierung aus und versteht es sie konkret in seinem Verantwortungsbereich anzuwenden und durchzusetzen. Es ist mit das besondere Verdienst des Genossen Wolf, daß die der HV A übertragenen Aufgaben mit hohem Verantwortungsbewußtsein erfüllt werden. Gestützt auf seine großen Erfahrungen in der politisch-operativen Arbeit, sein schöpferisches Wirken und sein selbstloser Einsatz ist er für alle Mitarbeiter der Hauptverwaltung bei der Erfüllung der unserem Ministerium gestellten Aufgaben ein persönliches Beispiel.

Die Leitungsarbeit des Genossen Wolf war und ist stets darauf gerichtet, die gesamte Kraft der Hauptverwaltung auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben zu konzentrieren. Er versteht es, die Leiter der Diensteinheiten zu Eigeninitiative, Selbständigkeit und Entscheidungsfreudigkeit zu erziehen. Die Anleitung der Genossen führt er systematisch und sehr sachlich durch und versteht es seine politisch-operativen Erfahrungen weiter zu vermitteln.

Genosse Wolf ist Mitglied der Kreisleitung der SED und der Parteileitung der PO A. Durch seine klare marxistisch-leninistische Grundhaltung, seine tiefe Freundschaft mit der Sowjetunion leistet er bei der klassenmäßigen Erziehung der Mitarbeiter des MfS eine vorbildliche Arbeit. Zwischen ihm und dem 1. Sekretär der PO besteht eine sehr enge und regelmäßige Zusammenarbeit.

Er hat persönlich einen großen Anteil daran, daß die gesamte Kraft der Parteiorganisation auf die Lösung der politisch-operativen Aufgaben ausgerichtet ist.

Signatur: BStU, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 1812, Bl. 134-135

Blatt 134

Beurteilung des Leiters der Hauptverwaltung A Markus Wolf

-2-

BStU 000135	BStU 000110
----------------	---------------------------

Genosse Wolf wird vom gesamten Kollektiv der Parteiorganisation anerkannt und geachtet und trägt durch sein vorbildliches Verhalten zur Erhöhung der Disziplin und der Festigkeit der Parteikollektive bei.

Der Gesundheitszustand des Genossen Wolf [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Seine Familienverhältnisse sind geordnet.

Heidenreich
Heidenreich
1. Sekretär der KL

Ledermann
Ledermann
1. Sekretär der PO

Signatur: BStU, MfS, SED-Kreisleitung, Nr. 1812, Bl. 134-135

Blatt 135